

sozialistischen Aufbaus und an anderen wichtigen Punkten des politischen und kulturellen Lebens zu erreichen.

Die Veränderung auf dem Gebiet der Parteiarbeit in Dresden geht so langsam voran, weil der Arbeitsstil und die Arbeitsmethoden der Partei nicht darauf gerichtet sind, die großen menschlichen und materiellen Reserven, die vorhanden sind, aufzudecken, zu mobilisieren und in den Kampf einzubeziehen. Die notwendigen Veränderungen wurden erklärt und begründet, aber die Durchführung war nur eine kurze Kampagne und blieb dann dem Selbstlauf überlassen. Die Organisationspolitik muß zielstrebig werden.

Bewußte Träger feindlicher Auffassungen kann man nicht in der Partei belassen. Die Parteileitungen müssen, erkennen, daß die Stärke der Partei in der Gegenwart und in der Zukunft gerade darin liegt, eine einzige und unzerreißbare Verbindung zwischen der heranwachsenden Jugend und der in den Klassenkämpfen gestählten alten Arbeitergeneration herzustellen. Wir brauchen in den leitenden Parteiorganen solche Kader, die den Willen und die Kraft haben, die Linie der Partei durchzusetzen.

Die Bezirksleitung hat begonnen, eine gute Aktivität und Zielstrebigkeit an den Tag zu legen. Verschiedene Kreisleitungen haben gründlich ihre Lage überprüft und sind dabei, ihre Arbeitsweise in positivem Sinne zu ändern; wir nennen z. B. die Kreisleitung Zittau. Damit ist aber erst der Anfang gemacht und noch keine solide Verbesserung erreicht.

Mögen die Genossen im Bezirk Dresden der ganzen Partei zeigen, daß sie sich erfolgreich zu einer Kampfpartei im Sinne des Marxismus-Leninismus entwickeln. Die Kräfte dazu sind vorhanden. Die Bezirksleitung muß sie jetzt für Frieden und Sozialismus in Bewegung setzen.

111. Die Verbesserung der Arbeitsweise der leitenden Parteiorgane ist vordringlich

Alle politischen, ökonomischen, ideologischen und Kulturprobleme können wir nur lösen, wenn eine zielstrebige und sachliche Arbeitsweise, eine stabile und doch elastische Organisationsform der Partei besteht. Das Jahr 1957 war eine gute Vorbereitung für das Jahr 1958 und damit eine Vorschule für kommende größere Aufgaben. Obgleich wir tagtäglich durch unseren sozialistischen Aufbau tausendfach mehr Gutes und Positives schaffen als an Schwächen zutage tritt, sehen unsere Genossen häufig nur die Fehler, oder sie erkennen nicht, wo sich trotz der Mängel in der Umgebung gute Keime entwickeln, die wir pflegen und hegen müssen. Erfolge werden dann zu einer Selbstverständlichkeit, über die es zu reden nicht lohnt. Vergessen wir auch nicht, daß der Gegner ständig bestrebt ist, unsere Mängel zu vergrößern, Fehler aufzublasen, um das Vertrauen der Massen zur guten Sache des sozialistischen Aufbaus zu untergraben. Kritisieren ist eben leichter, weil viele aus eigenen Erfahrungen die Schwächen deutlicher spüren. Aber vor uns stehen neue, größere und schöne Aufgaben. Wir haben eine historische Mission und gewaltige Pioniertat zu erfüllen: Wir müssen den zweiten Fünfjahrplan zum Siege führen und den Krieg verhindern. Das ist der Grund, warum wir euch aufrufen, überzeugender, zielstrebig, aktiver und umfassender — also besser organisiert — das Neue durchzusetzen und seinen Wert allen anderen klarzumachen.